

Wer ausbildet, verpflichtet sich, fachlich à jour zu bleiben. Berufsbildung bei der SPITEX Region Kőniz

Fragen an Andrea Rauber, seit 2012 Berufsbildungsverantwortliche bei der SPITEX Region Kőniz

Die SPITEX Region Kőniz bietet Ausbildungsplätze für „Fachfrauen/-männer Gesundheit EFZ“ (FaGe) sowie Praktikumsplätze für Studierende Pflege HF (Hőhere Fachschule) und FH (Fachhochschule) an. Die Beweggründe?

Andrea Rauber: Wir sind im Gesundheitswesen auf gut ausgebildete Fachkräfte angewiesen. Der Personalbedarf in der Pflege ist hoch und nach wie vor steigend. Lediglich Teil der Gesundheitsversorgung zu sein, reicht uns nicht. Indem wir Pflegenachwuchs ausbilden, sind wir selber aktiv und leisten einen Beitrag an den Personalbedarf und eine professionelle Versorgung der Kundinnen und Kunden.

Die Ausbildungstätigkeit bringt uns auch menschlich und betrieblich viel. Die Zusammenarbeit mit den Auszubildenden lässt uns „den Puls der jőngerer Generation“ spőren. Zudem verpflichtet uns die Ausbildungstätigkeit, fachlich und methodisch à jour zu bleiben und die betriebliche Ausbildung laufend den Veränderungen in der Berufswelt anzupassen.

Eine Art Eigenwerbung machen wir mit den Praktikumsplätzen für Studierende Pflege HF und FH. Auf diese Weise können wir den angehenden Pflegefachpersonen zeigen, wie anspruchsvoll, verantwortungsvoll und spannend die Arbeit in einer Spitex ist.

Was zeichnet eine FaGe-Berufslehre respektive ein Praktikum Pflege bei uns aus?

Rauber: Mit Sicherheit die hohe Praxisorientierung, die engmaschige Begleitung der Auszubildenden und die sorgfältige Einfőhrung in die verschiedenen Arbeiten. Die Auszubildenden können beispielsweise mitbestimmen, was sie sich zutrauen. Einerseits punkto Tätigkeiten, andererseits in Bezug auf anspruchsvolle zwischenmenschliche Situationen. Deshalb geschieht auch die Einsatzplanung in Absprache mit den Lernenden/Studierenden und ihren Berufsbildner/innen.

Ab dem 2. Lehrjahr übernehmen unsere FaGe-Lernenden die Betreuung der Kundinnen und Kunden mehrheitlich selbstständig. Die Auszubildenden können im Einsatz jedoch jederzeit mit ihren Berufsbildnern oder einer diplomierten Fachperson Rücksprache nehmen und Hilfe anfordern. Auch finden weiterhin regelmässig begleitete Praxiseinsätze statt.

Gibt es Faktoren, die uns von anderen Ausbildungsstätten unterscheiden?

Rauber: In keinem anderen Bereich der Pflege tritt man als Pflegeperson so unmittelbar in die Lebenswelten der Patienten und deren Angehörigen ein wie in der Spitex. Diese Tatsache bedingt eine grosse Bereitschaft, sich auf immer wieder unterschiedliche Situationen, Umgebungen und Lebensweisen einzulassen. Das ist anspruchsvoll, braucht manchmal vielleicht sogar Überwindung, bietet aber auch die Chance, sich persönlich weiterzuentwickeln und den eigenen Horizont stets aufs Neue zu erweitern.

Bei einer Spitex müssen die FaGe-Lernenden und die Studierenden Pflege zudem insbesondere die persönliche Kompetenz Eigenverantwortung erlangen. Sie sind es, die bei den Kunden unmittelbar gefordert sind und richtige Entscheidungen treffen müssen. Deshalb müssen die Auszubildenden ihre Grenzen kennen und wissen, wann sie Hilfe benötigen. Wir als Betrieb wiederum müssen Vertrauen in die FaGe-Lernenden und die Studierenden Pflege haben können – und sicher sein, dass sie die eigenen Grenzen kennen und verantwortungsvoll handeln. Deshalb begleiten wir unsere Auszubil-

Kőniz, 14. Oktober 2019

K:\Fachstelle Kommunikation\Infoblatt\02_2019\Interview_mit_AR\Interview mit Andrea Rauber_def.docx

denden eng und unterstützen sie mit gezielten betrieblichen Schulungen sowie individuellen und begleiteten Lernzeiten.

Was ist unsere Motivation in der Ausbildung?

Rauber: Getreu dem Motto „Nur wer ausbildet, hat auch Nachwuchs“ wollen wir attraktive Ausbildungs- und Praktikumsplätze anbieten. Pflegehelfer/innen SRK, die bei uns arbeiten, bieten wir bei Eignung und Interesse die Möglichkeit, die FaGe-E-Ausbildung (FaGe-Lehre für Erwachsene) zu absolvieren. Und interessierte Schülerinnen und Schüler können bei uns in Einblickstagen oder Berufswahlpraktika „Spitex-Luft“ schnuppern.

Mit welchen Kompetenzen sollen uns die FaGe-Lernenden am Ende ihrer Berufslehre verlassen?

Rauber: Nebst den grundsätzlichen Berufskompetenzen ist uns die Entwicklung dieser Schlüsselkompetenzen sehr wichtig:

- Sensibilisieren der Wahrnehmungs- und Beobachtungsfähigkeit
- Fördern von Eigeninitiative, Selbstständigkeit und Verantwortung für sich selbst und andere (Kundinnen, Kunden)
- Erweitern der Beziehungs- und Kommunikationsfähigkeit
- Fördern der Konflikt- und Reflexionsfähigkeit
- Erweitern der Fachkompetenz im Bereich Pflege und Betreuung zu Hause

Gerade bei den FaGe-Lernenden ist es für mich immer wieder beeindruckend zu sehen, wie sie bei uns als Schülerin respektive Schüler in die Ausbildung starten und drei Jahre später als verantwortungsvolle Frauen und Männer ins Berufsleben übertreten.

Wie stellen wir sicher, dass wir fachlich am Ball bleiben?

Rauber: Indem wir:

- die internen Fortbildungen fördern und es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ermöglichen, sich mit externen Weiterbildungen fachlich weiterzuentwickeln
- uns mit anderen Spitex-Organisationen, aber auch mit Spitälern und Pflegeheimen austauschen
- Teil einer ERFA-Gruppe sind
- und die Zusammenarbeit mit dem Berner Bildungszentrum Pflege (BZ Pflege) und der Berufsschule Bern (BFF) pflegen.

Ausbildung ist letztlich also ein Gewinn für alle?

Rauber: Ja, definitiv. Es freut uns immer, wenn sich Jugendliche und Erwachsene für einen Beruf im Pflegebereich entscheiden. Der Bereich ist spannend und bietet unzählige Entwicklungsmöglichkeiten. Als Ausbildungsbetrieb fühlen wir uns verpflichtet, den Berufseinstieg des Pflegenachwuchses nach bestem Wissen, professionell und fachlich optimal zu begleiten. Unsere Kundinnen und Kunden haben es verdient, von qualifizierten Fachkräften gepflegt, begleitet und unterstützt zu werden. Viele haben auch Freude am Austausch mit den jungen Menschen. Auch ich selber möchte die Erfahrungen, welche ich durch die Lernenden und Studierenden gemacht habe und mache keinen Moment missen.

Vielen Dank Andrea Rauber!

Informationen zur Ausbildung bei der SPITEX Region Köniz

Die SPITEX Region Köniz beteiligt sich seit vielen Jahren an der Ausbildung von Fachkräften im Pflegebereich. So boten wir mehrere Jahre Praktikumsstellen für Hauspfleger/innen und für Pflegendes Diplom Niveau 1 (DN1) an. Seit 12 Jahren bilden wir „**Fachfrauen/-männer Gesundheit EFZ**“ (FaGe EFZ) aus. Jährlich bieten wir vier Lehrstellen an. Der Einstieg in die Berufslehre ist nach dem 9. Schuljahr möglich. Der Berufsschulunterricht findet in der BFF, Bern statt. Die überbetrieblichen Kurse an der Oda, Köniz.

Auch bereits seit 10 Jahren ermöglichen wir **Studierenden Pflege HF** des Berner Bildungszentrums Pflege (BZ Pflege), die anspruchsvolle Arbeit in einer Spitex kennenzulernen. Pro Semester bieten wir 4 Praktikumsplätze an.

Bewerbungen von **Studierenden FH** für ein Wahlpflichtpraktikum nehmen wir gerne entgegen, um ihnen einen Einblick in die Spitex Tätigkeit zu ermöglichen.

Pflegehelferinnen/Pflegehelfern SRK, die bei uns im Betrieb eine Festanstellung haben, bieten wir bei Eignung und Interesse die Möglichkeit, die FaGe-E-Ausbildung (FaGe-Lehre für Erwachsene) zu absolvieren.

Einblicks- resp. Schnuppertage können über die Internetseite myoda.ch mit uns vereinbart werden.

Weiterführende Links

- gesundheitsberufe-bern.ch
- bzpflege.ch
- myoda.ch
- redcross-edu.ch/de/lehrgang-pflegehelfer-srk